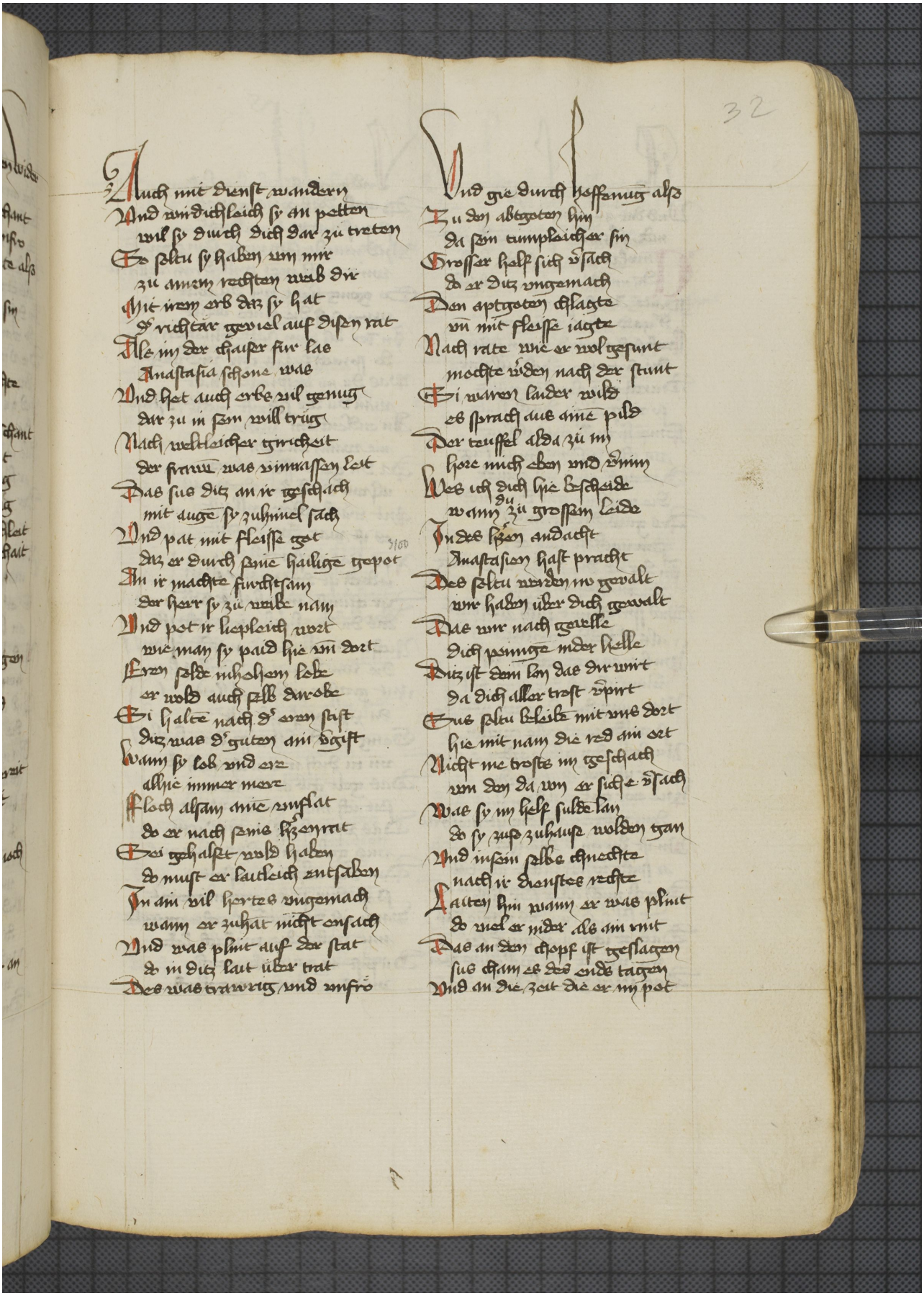
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=35049
Copyright: Brixen/Bressanone, Priesterseminar/Seminario Maggiore



32

Auch mit dienst wandern
Und umdichleich sy an petten
wil sy durch dich dar zu treten
So soltu sy haben umm mir
zu anem rechten weib dir
Sie iren erb dez sy hat
S' richtar gewiel auf disen rat
Als im der chaiser fur las
Anastasia schone was
Und het auch erbe vil genug
dar zu in sein willtrug
Nach weltleicher gerichait
der fraun was vimassen leit
Das sie ditz an ir gesicht
mit auge sy zuhimel sach
Und pat mit fleisse got
dez er durch seine heilige gepot
Im ir machte fuchtsam
der herr sy zu weibe nam
Und pot ir liepleich wort
wie may sy paid hie um dort
Eren selde uhalten lebe
er wold auch selb darobe
Si halte nach S' eren stift
ditz was S' guten ami S' gift
Wann sy lob und ere
alhie immer mere
Flocht alsam ainc unflat
do er nach seinc hzenrat
Si gehalset wold haben
do must er lautleich entsaben
In ain vil hertes ungemach
wann er zuhat nicht ensach
Und was plint auf der stat
do im ditz laut uber trat
Des was trawrig und unfro

Und gie durch hoffnung also
Zu den abgotten hin
da sein tumpleicher sin
Grosser helf sich usach
do er ditz ungemach
Den aptgotten chlagte
un mit fleisse iagte
Nach rate unc er wol gesunt
mochte widen nach der stunt
Si weren lauter wild
es sprach aus aine pild
Der teuffel alda zu im
hore mich eben und zum
Wes ich dich hie beschaide
wann du zu grossem leide
In des hzen andacht
Anastasien hast prracht
Des soltu werden im gewalt
wir haben uber dich gewalt
Das wir nach gewelle
dich peringe mder helle
Ditz ist dein lon das dir wirt
da dich aller trost vpirt
Sus soltu beleibe mit uns dort
hie mit nam die red ain ort
Nicht me troste im geschach
um den da wn er suche usach
Was sy im helf sulte lan
do sy zuf zuhaupt wolden gan
Und in sein selbe chnechte
nach ir dienstes rechte
Lauten hin wann er was plint
do viel er nider als ain vint
Das an den chopf ist geslagen
sus cham es des ends tagen
Und an die zeit die er im pot